

Zum Krippenschauen nach Marktredwitz

Heuer zum zehnten Male läßt ab dem 26. Dezember bis zum 6. Januar der Marktredwitzer Krippenweg an 18 Stationen die Tradition des Krippenschauens im Dreiländereck Bayern-Böhmen-Sachsen wiederaufleben. Die Marktredwitzer Landschaftskrippen sind in ihrer Größe und liebevollen Gestaltung einzigartig. Die „Brunnenkrippe“ in der Altstadt verleiht dem Weihnachtsmarkt einen besonderen festlichen Glanz.

Pospekte und Auskünfte schickt gerne das Städt. Fremdenverkehrsbüro, Tel. 0 92 31 / 50 11 28, Fax 50 11 29. (FR)

Ein neues Theater für Bayreuth

Mit einer Neuinszenierung von Friedrich Dürrenmatts berühmtem Drama „Die Physiker“ eröffnete am 7. November die „Studiobühne“. Mit einem Finanzaufwand von rund drei Millionen Mark hat die Stadt ein ehemaliges Offizierscasino aus dem Jahr 1907 saniert, Teil eines Kasernenkomplexes. Nach dem Krieg war das Casino Produktionsstätte einer Marzipan-, später einer Strickwarenfabrik, ehe es ab den Achtziger Jahren Zug und Zug von dem jungen Theaterensemble „Studiobühne Bayreuth“ übernommen wurde.

Nach der Anmietung des Backsteinhauses durch die Stadt Bayreuth im Jahre 1997 war der Startschuß für eine umfangreiche Sanierung gefallen, deren Ergebnis jetzt eine gelungene Symbiose von behutsam renoviertem Jugendstil und modernen Blickfängen darstellt. Das Ensemble der Studiobühne besteht aus einem Leitungsteam von professionellen Regisseuren, Schauspielern und Theaterwissenschaftlern und einem Kreis von rund 100 ehrenamtlichen Mitgliedern, unter denen sich Vollprofis und „ausgebildete Amateure“ befinden. Mit ihrer eigenwilligen Adaption von Shakespeares „Sommernachts Traum“ im Markgräflichen Opernhaus anlässlich dessen 250. Jubiläum hat sich die Studiobühne Bayreuth im Sommer 1998 weit über Frankens Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Zu den Höhepunkten des neuen Spielplans zählen neben dem Dürrenmatt-Stück auch Sartres „Bei geschlossenen Türen“, Tschechovs „Onkel Wanja“ und die Uraufführung der Komödie „Die goldene Hochzeitsnacht“ in Bayreuther Mundart nach Eberhard Wagner. Weitere Informationen: Studiobühne Bayreuth, Röntgenstraße 2, 95444 Bayreuth, Telefon 0921/52977 (täglich 9–11 Uhr) oder Kongreß- und Tourismuszentrale Bayreuth, Luitpoldplatz 9, 9544 Bayreuth, Telefon 0921/88560, Fax 88538. (FR)

Bad Kissingen hat als drittes

der insgesamt fünf bayerischen Staatsbäder sich mit dem Freistaat Bayern auf eine Privatisierung eingelassen: Die Bayerische Staatsbad GmbH wird am 1. Januar 1999 ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen. Künftig muß sich die Stadt am Ausgleich des jährlich zu erwartenden Defizits beteiligen, andererseits erhofft sie sich durch die von München zugesicherten Investitionen eine kräftigen Entwicklungsschub.

Bamberger Theater vor neuem Frühling

Das Bamberger Stadttheater, dessen Anfänge auf den Wechsel vom 18. zum 19. Jahrhundert zurückgehen, und an dem fünf Jahre lang – 1808 bis 1813 – das romantische Multigenie E.T.A. Hoffmann gewirkt hat, steht vor einer neuen Chance. Der Stadtrat von Bamberg hat grünes Licht für die rund 46 Millionen Mark teure Sanierung des Hauses am Schillerplatz gegeben. In der gleichen Stadtratssitzung wurde auch der Bau der Parkpalette für die 1993 eröffnete Konzert- und Kongreßhalle „Sinfonie an der Regnitz“ beschlossen, deren Fehlen bislang insbesondere von den Konzertbesuchern kritisiert worden war. (FR)

Nürnberg wird im kommenden Frühjahr

mit der Internationalen Briefmarken-Weltausstellung IBRA '99, die vom 27. April bis zum 4. Mai stattfindet, zehntausende Briefmarkenfreunde aus aller Welt anlocken. Auskünfte erteilt die IBRA-Geschäftsstelle in 91301 Forchheim, Äußere Nürnberger Straße 1, Tel. 0 91 91 / 70 31 42, Fax 70 31 43.

Albrecht Dürer multimedial erleben

kann man seit kurzem im neu ausgestalteten Dürer-Haus unterm Nürnberger Burgberg; Die Multivisionsschau „Albertus Durer Noricus“ führt den Besucher in Leben und Werk des Künstlers ein. Eine Audioführung erläutert den Alltag im Hause. Neben der rekonstruierten Werkstatt sind zwei weitere Stuben des Hauses zu besichtigen. Das neue Ausstellungskonzept versucht auch das Bild von Dürers Ehefrau Agnes zu rehabilitieren. Um 60 Prozent gestiegene Besucherzahlen haben die Richtigkeit der Konzeption der Ausstellungsmacher bestätigt. Das Dürer-Haus hat neue Öffnungszeiten: Di–So: 10.00 – 17.00 Uhr, Do bis 20.00 Uhr.